

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 28. März.

I n l a n d.

Berlin den 24. März. Heute, als am grünen Donnerstage, haben Se. Majestät der König das heilige Abendmahl in der Kapelle des königlichen Palais aus den Händen des Bischofs Dr. Eylert empfangen.

Des Königs Majestät haben dem Ritterguts-Besitzer, Hauptmann a. D. von Koscielski auf Ponoschau, die erledigte Landrathstelle Lubliner Kreises, im Regierungs-Bezirk Dppeln, Allernädigst zu verleihen geruht.

Der Notariats-Kandidat Hubert Hilgers ist zum Notar im Friedensgerichts-Bezirk Wallersangen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rehligen, ernannt worden.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Römischen Hofe, Graf von Gurieff, ist von St. Petersburg, der General-Major und Kommandeur der 5ten Infanterie-Brigade, v. Rohr, und der General-Major und Kommandeur der 5ten Landwehr-Brigade, v. Brandenstein, sind von Frankfurt a. d. S., und der General-Major und Kommandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, v. Kurssel, ist von Schwedt a. d. S. hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Königlich Württembergische General-Lieutenant, Fürst August zu Hohenlohe-Dehringen, ist nach Breslau, und der Königl. hannoversche General-Major und Kommandeur der 2ten Infanterie-Brigade, Freiherr von Düring, nach Hildesheim abgereist.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 15. März. Die hiesigen Blätter berichten: Am 9. d. M. Abends zeigten sich hier, zur Zeit der Vorstellung, auf dem Dache des großen Theaters Rauch und Flammen, die aus einem Schornsteine hervordrangen. Die Feuerspritzen der zwei nächst gelegenen Stadttheile erschiene unverzüglich auf dem Theaterplatze. Obgleich nun bei diesem Vorfall nicht die mindeste Gefahr für das im Theater befindliche Publikum war, so fand doch unter den Zuschauern einige Minuten lang eine kleine Verwirrung statt."

Unsere Zeitungen publiciren jetzt die Statuten der Unterstützungskasse für Wittwen und Waisen der Aerzte in Russland, welche zum Andenken an die verstorbene Kaiserin Mutter den Namen „Marien-Kasse“ führen wird.

Riga den 16. März. Da nach Allerhöchstem Befehle in allen Gouvernements, nach dem in Smolensk gegebenen Beispiele, Museen von Fabrikaten, Natur-Produkten, neuen Arten von Geräthschaften, überhaupt solchen Gegenständen, die zur Kenntniß der Provinzen dienen, errichtet, und zwar schon zu der bevorstehenden Reise Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers vorbereitet werden sollen, so hat der Civil-Gouverneur Geheimerrath von Jöbeler abm an alle Behörden, Corporationen und Einzelpersonen, die dazu beitragen können, Aufforderungen erlassen, spätestens bis zum April Einwendungen dazu, nach Riga zu machen. Zu der Ausstellung werden erwartet: Proben aller bedeutenderen Arten von Manufaktur-, Fabrik-, Gewerbe- und landwirthschaftlichen Erzeugnissen, bei denen die Preise

an gegeben sind; Modelle neuerfundener oder neu vom Auslande eingeführter Werkzeuge und Geräthschaften zur Beförderung der Industrie und des Erwerbs, Proben von Getreidearten, von rohen Naturprodukten, weit verbreiteten nutzbaren Erdbarten, von Metallen, Steinkohlen etc., Exemplare in- und ausländischer Pflanzen, die schon von der Industrie benutzt werden oder ihr künftig dienen können, so wie von Thieren durch ausgestopfte Felle; Proben von Wolle, Del, Farbstoffen u. s. w.

F r a n k r e i c h.

Paris den 16. März. Durch eine königliche Verordnung vom gestrigen Tage ist Herr Lorges-Bennars zum ersten Gesandtschafts-Sekretär in St. Petersburg ernannt worden.

Die vor einigen Tagen von den hiesigen Blättern verbreitet gewesene Nachricht von dem Tode des Herrn Pradt erweist sich als voreilig; er soll im Gegentheil sich auf dem Wege der Besserung befinden.

Herr von Balzac, der sich in diesem Augenblick in Mailand befindet, ist, wie Französische Blätter melden, mitten in seiner Stadt Abends von Räubern angefallen und seiner Waarschaft beraubt worden. Seinen Verlust, meint man, könne er leicht ersetzen, wenn er diesen Stoff zu einer Novelle mache.

Die Gebrüder Blanc in Marseille, die mehrere Telegraphen-Beamte bestochen, und auf diese Weise durch den Telegraphen von den Cours-Veränderungen an der Pariser Börse Kenntniß erhalten hatten, sind in Tours von Herrn Choix-d'Est-Ange vertheidigt, und von der Jury freigesprochen worden. Das Haupt-Argument des Vertheidigers bestand darin, daß die bei den Telegraphen angestellten Personen keinen Eid leisteten, und deshalb nicht als Beamte betrachtet werden könnten, mithin auch die gesetzlichen Bestimmungen wegen Bestechung der Beamten in diesem Falle keine Anwendung fänden. Nach diesem Verdikt der Jury wird die Regierung genöthigt seyn, dem Telegraphen-Wesen eine andere Einrichtung zu geben.

Außer der Dlle. Tagliovi haben auch Herr und Madame Allan vom Théâtre Gymnase ein Engagement in St. Petersburg angenommen.

Der Moniteur publicirt heute nichts Neues von der Spanischen Grenze, und die Bayonnet-Blätter sind ausgeblieben. Das Journal du Commerce enthält ein Schreiben aus Behobia vom 12. d., woraus hervorgeht, daß am 11. kein Gefecht stattgefunden hat. Der Verlust der Christinos am 10. d. wird auf 830 Mann geschätzt. — Das an der gestrigen Börse verbreitet gewesene Gerücht, daß Evans am 11. eine Niederlage erlitten habe, scheint ungegründet gewesen zu seyn.

Die Pest wüthet noch fortwährend in Tripolis, da die gläubigen Muselmänner es für unerlaubt halten, durch Vorsichtsmaßregeln dem vermeinten

Willen des Himmels entgegenzuwirken. Von den 80,000 (?) Einwohnern ist der vierte Theil unterlegen, doch sind nur 80 Christen gestorben.

— 17. März. In einem Schreiben aus Dijon wird dem Gerüchte widersprochen, daß der Oberst Daudrey bei der dort bevorstehenden Deputirten-Wahl als Kandidat aufgetreten sey. „Eine so abgeschmackte Idee“, heißt es in jenem Schreiben, „konnte sicherlich nur von den Oppositions-Journalen ausgehen, deren Beweggründe zur Verbreitung eines solchen Gerüchts wir nicht kennen.“

In dem Journal le Monde liest man: „Die westlichen Departements stößen dem Kabinete ziemlich lebhaft Besorgnisse ein. Morgen wird ein Adjutant des Königs nach dem Departement der Ille- und Vilaine abgehen; er soll den geheimen Auftrag haben, den Ursachen der dumpfen Gährung, die sich in jenen Gegenden kundgiebt, nachzuspüren.“

Der Maire von Lyon hat sich einige Tage in Paris aufgehalten, um der Regierung über den beklagenswerthen Zustand der dortigen Seiden-Arbeiter Bericht zu erstatten, und um Maßregeln zur Abhülfe der dringendsten Noth vorzuschlagen.

Der Phare de Bayonne sagt über die Bewegungen des General Evans: „Die ersten Operationen des Englischen Generals gegen die Karlisten begannen am 10ten bei Anbruch des Tages. Sie wurden mit einzigem Erfolg eröffnet; aber sey es nun aus Mangel an einem bestimmten Plane, oder aus Furcht, sich allein in ein insurgirtes Land vorzuwagen, Evans hat die erlangten Vortheile nicht benutzt, sondern sich darauf beschränkt, auf den verschänzten Höhen von Amezagana, die er den Karlisten fast ohne Widerstand nahm, Posto zu fassen. Bis dahin kann man, streng genommen, die Vorsicht des General Evans nur billigen; aber man kann sich durchaus nicht erklären, warum er noch 7 Stunden lang, nachdem er die Höhen von Amezagana schon besetzt hätte, seine Truppen den Hohlweg angreifen ließ, der nach Astigarraga führt, und sie dadurch einem ungeheuren und ganz unnützen Verluste aussetzte.“

Ein Karlistischer Bericht aus Vera vom 12. d. lautet folgendermaßen: „Die Christinos begannen am 10ten Morgens etwas vor 5 Uhr den Angriff auf das Dorf Lezu; obgleich es nur ein Schein-Angriff war, so wurden sie doch durch das Ste Bataillon kräftig zurückgeschlagen. Wenige Augenblicke darauf drang eine Kolonne von 7 bis 8000 Mann auf Amezagana vor, dessen nicht armirte Verschanzungen nur von 6 bis 7 Compagnien unserer Freiwilligen besetzt waren, die sich vor der Uebermacht zurückzogen. Später fand ein sehr lebhaftes Treffen statt, und die Christinos drangen auf dem Wege zwischen Astigarraga in Dharzun vor; sie wurden aber mit dem Bajonette

zurückgetrieben. Das Feuer dauerte bis 7 Uhr Abends, und die Christinos behaupteten sich auf den Höhen von Amegajana. Gestern machten sie keine Bewegung. Ihr Verlust soll sehr bedeutend seyn; der unsrige besteht in 400 Todten und Verwundeten.“

— Den 18. März. Man spricht sehr viel von den Festlichkeiten, die am 26. April, als am Geburtsstage der Königin, im Versailler Schlosse stattfinden würden. An diesem Tage soll auch das Museum in Versailles zum ersten Male dem Publikum geöffnet werden. Die Zahl der Personen, die zur königlichen Tafel eingeladen werden sollen, beläuft sich auf 11 bis 1200, worunter sämtliche Pairs und Deputirte.

Die nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 17. d. ist heute an der Börse angeschlagen worden: „Der General Evans hat sich am 15. d. der Venta von Hernani nach einigem Widerstand der Karlisten bemächtigt; er hat vier Kanonen genommen und zählt nur 200 Verwundete. Céspedes stand am 15. d. in Eybard, auf der Grenze von Guipuzcoa. Sarasfield ist des Schnees (?) halber am 12. d. nach einem kleinen (!) über die Karlisten erlangten Vortheil nach Lataza bei Pampelona zurückgekehrt. — Don Carlos befindet sich in Tolosa, und der Infant Don Sebastian steht mit 10 Bataillonen dem General Sarasfield gegenüber.“

An der heutigen Börse waren eine Menge verschiedener Gerüchte verbreitet, die alle geeignet waren, nachtheilig auf die Course zu wirken. Man sprach von Unruhen, die in der Vendée ausgebrochen wären, und wollte wissen, daß der General Rumigny noch in dieser Nacht dorthin abreisen werde. Man sprach ferner von Maßregeln gegen Amiens, wo ebenfalls Unruhen ausgebrochen sind; und endlich hieß es auch, das Englische Ministerium sei im Begriff, sich aufzulösen. Durch diese Gerüchte wurden alle Fonds gedrückt, mit Ausnahme der Spanischen die sich auf 28½ erhielten. Am Schlusse der Börse erfuhr man noch, daß das 41. Linien-Regiment den Befehl erhalten hat, morgen nach Amiens aufzubrechen. Die Stabs-Offiziere dieses Regiments sind sämmtlich auf heute zum Diner beim Könige eingeladen.

(Privatmitch. der Allg. Preuß. St. Zeit.) Es bleiben mir vor Abgang der Post nur noch einige Minuten übrig, um Ihnen zu melden, daß die Regierung, wie ich aus sicherer Quelle erfahre, außer der an der Börse angeschlagenen telegraphischen Depesche, heute Nachmittag noch eine zweite aus Bayonne vom 18. d. erhalten hat, wonach der Angriff des Generals Evans auf Hernani ganzlich fehlgeschlagen ist. Der Infant Don Sebastian hat sich gleich nach dem Rückzuge des Generals Sarasfield gegen Evans gewendet, und ein kräftiger Angriff der dadurch um 8 Bataillone verstärkten

Karlisten hatte den glänzendsten Erfolg. Die Christinos haben alle seit dem 10. d. M. genommenen Positionen wieder verlassen und sind in der größten Unordnung nach San Sebastian zurückgekehrt. Sie sollen 1500 Verwundete haben. Ohne die feste Haltung eines Bataillons der Englischen Marine, welches den Rückzug deckte, würde die Niederlage noch bedeutender gewesen seyn. Ob die morgen in dem Moniteur erscheinende Depesche wörtlich das Obige bestätigen wird, kann ich nicht verbürgen; aber daß die Fakta, wie ich sie oben gemeldet, richtig sind, unterliegt keinem Zweifel. — Dieses Ereigniß ist für die Sache des Don Carlos von größter Wichtigkeit; denn es ist notorisch, daß die Regierung der Königin fast ihre letzten Hülfquellen aufgeboden hatte, um den Angriff des Generals Evans zu einem entscheidenden zu machen. Es fragt sich nun, ob Don Carlos Kräfte genug haben wird, um seinen Sieg zu verfolgen.

— Den 19. März. Die Charte de 1830 enthält Folgendes: „In Amiens haben einige Unruhen stattgefunden. Durch eine auf das Gefuch des Maire und des Stadtraths erlassene königl. Verordnung war die Erhebung des Thorzolls auch auf die Vorstädte ausgedehnt worden. An dem Tage nun, wo diese Verordnung zum erstenmale in Ausführung gebracht werden sollte, versuchten zahlreiche Volkshäufen die Erhebung jenes Zolls zu verhindern und mißhandelten die Beamten. Der Anführer dieser Unordnung, ein gewisser Dreux, ward verhaftet und eingesperrt, worauf sich gegen Abend dieselben Haufen, aus Vorstädtern und Herumtreibern bestehend, vor dem Gefängnisse versammelten und die Freilassung des Gefangenen verlangten. Sobald der Präsekt von diesem Tumult Kenntniß erhielt, requirirte er die bewaffnete Gewalt. Das 2te Kurassier-Regiment begab sich sogleich nach dem Platze vor dem Stadthause, und nach einigen Auforderungen und Kavallerie-Chargen zerstreuten sich die Gruppen. Einige Steine wurden auf die Kurassiere geschleudert; aber es fand kein Handgemenge statt. Das bloße Erscheinen der bewaffneten Nacht reichte hin, um die Ordnung wiederherzustellen. Beim Abgange des Kouriers herrschte die vollkommenste Ruhe in Amiens, und der Zoll ward erhoben, ohne daß die Bewohner der Vorstädte den mindesten Widerstand leisteten.“

Heute spricht man von Unruhen, die in Lyon und Algier ausgebrochen wären, von neu entdeckten Höllenmaschinen u. s. w. Die Liberalen meinen, die Polizei zeige sich vielleicht etwas übertrieben eifrig, damit es dem Gesetz-Entwurf über die geheimen Fonds nicht an Argumenten fehle.

Das 41ste Linien-Regiment hat zwar Paris verlassen, aber ist nicht nach Amiens gegangen, sondern wechselt die Garnison mit einem in Lyon stehenden Regimente.

Man glaubt, die Kammer werde die zur Sicherstellung der Person des Königs begehrten Gelder zu geheimen Ausgaben ohne Anstand bewilligen. Einschließlich der geforderten zwei Millionen belaufen sich die Budget-Anschläge für geheime Polizei-Ausgaben auf 3,250,000 Fr.

Die Expedition nach Constantine soll erst nach dem Ausgang der vom General Bugeaud gegen Abdel-Kader vorzunehmenden Statt finden. Man hofft noch immer, mit diesem Häuptling zum Abschluss eines Friedensvertrags kommen zu können.

Man erzählt, der König finde fast täglich in seinem Kabinette Drohbrieife vor. Die Polizei soll durch diese Verwegenheit in große Unruhe versetzt worden seyn.

Das Journal de Paris sagt: „Wir haben so eben neuere Nachrichten aus Rom erhalten, in denen unsere frühere Mittheilung, daß der Papst Alles aufgeboten habe, um den Erzbischof von Paris zu einem passendem Benehmen gegen die Regierung zurückzuführen, vollkommen bestätigt wird. Die hohe Weisheit des Oberhauptes der Kirche be greift vollkommen, wie sehr die von Herrn von Quelen eingenommene Stellung den Pflichten eines Bischofs und den Interessen der Religion zuwider, wie sehr sie dazu geeignet ist, verderbliche Vorurtheile, die man auszurufen bemüht seyn müßte, aufrecht zu erhalten; wie sehr sie die Gemüther entfremdet, die man durch evangelische Tugenden fesseln müßte. Wir wünschten wohl von Herrn von Quelen zu erfahren, auf welchen Text er sich stützt, um sich, wir wollen nicht einmal sagen, der weltlichen Gewalt, sondern auch den väterlichen Rathschlägen und sogar den Bitten des Papstes zu widersetzen. Die Quelle, aus der wir obige Mittheilungen geschöpft haben, erlaubt uns, die Wichtigkeit derselben auf das bestimmteste zu verbürgen.“

Der Moniteur enthält heute nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 18. d.: „Der Angriff des General Evans auf Hernani ist vollkommen gescheitert, da den Karlisten eine Verstärkung von 8 Bataillonen durch den Infanten Don Sebastian, der Saarsfeld nicht mehr beobachtete, zugeführt wurde. Die Christinos wurden zurückgetrieben, verließen alle seit dem 10. d. genommenen Positionen in der größten Unordnung und sind heute Nachmittag nach San Sebastian zurückgekehrt, wo vor ihnen schon 1500 Verwundete eingetroffen waren. Ein Bataillon der Englischen Marine hat allein Stand gehalten und den Rückzug gedeckt. Espartero steht in Durango und Saarsfeld in Los Berios.“

S p a n i e n.

Madrid den 7. März. Es zirkuliren unbestimmte Gerichte über eine bevorstehende Bewegung in der Hauptstadt, die von den Freunden des

Herrn Calvo de Rosas ausgehen soll. Seit gestern sind die Truppen in ihre Kasernen konsignirt und es herrscht große Bestürzung.

In der Sitzung am 5. entschieden die Cortes, daß kein Grund vorhanden sei, einen Vorschlag des Herrn Calvo de Rosas anzunehmen, monach die Mitglieder der angeblichen hier in der Hauptstadt befindlichen Karlistischen Junta verhaftet und die in ihren Händen befindlichen Summen konfiszirt werden sollen. Dagegen wurde der Vorschlag der Kommission, daß die in der constitutionellen Periode von 1820 — 1823 gefällten Urtheile wieder in Kraft treten sollen, obgleich der König Ferdinand sie für ungültig erklärt hatte, mit 117 Stimmen gegen 19 angenommen.

Man ist allgemein darüber verwundert, daß bis jetzt noch kein Verzeichniß der in den 1900 aufgehobenen Klöstern vorgefundenen Gegenstände bekannt gemacht worden ist, und das Nichterwähnen dieses Dokuments wird auf eine für die Minister sehr ungünstige Weise kommentirt.

In einem Schreiben aus Pampelona vom 27. Februar liest man: „Die zu Alaix's Division gehörenden Bataillone von Cordova und Almanza sind vor einigen Tagen hier angekommen und haben ihren kurzen Aufenthalt durch Diebstahl, Mord und alle nur denkbaren Excesse bezeichnet. Der Polizei-Commissair wurde in dem Augenblicke ermordet, als er einem Franzosen das Leben retten wollte, und an demselben Abend wurden zwei Zäuger von jenen Soldaten getödtet.“

In Cuenca ist man wieder einer Verschwörung zur Vertreibung der Cortes auf die Spur gekommen.

— Den 8. März. In der gestrigen geheimen Sitzung der Cortes, welcher alle Minister beiwohnten, kam das Benehmen des General's Espartero zur Sprache, welches die Regierung in große Verlegenheit setzt. Die Minister behaupteten, es sei sehr gefährlich, dem genannten General in diesem Augenblicke das Kommando zu nehmen und trugen darauf an, zwei Deputirte an ihn abzuschicken, um ihn zur Aenderung seines Betragens zu bewegen. Die Kammer genehmigte diesen Antrag, und es wurden die Herren Santa Cruz und Arana mit dieser Sendung beauftragt. Der Erstere ist ein naher Verwandter des General's und der Letztere hat stets einen großen Einfluß in Bilbao ausgeübt. Beide werden heute Madrid verlassen, um sich zur Nord-Armee zu begeben.

Man spricht in einigen Zirkeln von der Beförderung des General Evans zum Ober-Befehlshaber der Armee.

Gestern Abend durchzogen starke Patrouillen die verschiedenen Theile der Hauptstadt.

P o r t u g a l.

Lissabon den 3. März. (Engl. Blatt.) Prinz Ferdinand hat sich bei den Ministern beliebt ge-

macht, indem er alle Offiziere seines Stabes (bis auf die vier ältesten), die meistens zu der die Königin umringenden Camarilla gehörten, verabschiedet und dabei dem Sa da Bandeira erklärt hat, er fühle es, daß das Land in seinem jetzigen Zustande die Kosten eines so zahlreichen Stabes nicht tragen könne. Remeschido hat sich in Algarbien so furchtbar gemacht, daß es die Regierung für unumgänglich notwendig gehalten, bei den Cortes um die Erlaubniß anzuhalten, die Provinzen Algarbien und Alentejo in Belagerungszustand zu erklären. Der Minister des Innern, der um diese Erlaubniß anhielt, sagte, die in Rede stehende Bande sei nicht allein durch ihre Zahl, sondern auch durch die Beschaffenheit des Landes und durch die günstige Stimmung der Bauern für dieselbe so furchtbar geworden, daß eine beträchtliche Macht der Nationalgarde und der regulären Truppen gegen sie habe abgesandt werden müssen; indeß habe leider der Mangel an Disziplin in der Nationalgarde und die schlechte Stimmung der Bauern gegen die regulären Truppen jede Anstrengung nichtig gemacht; Remeschido ziehe täglich Freiwillige, sogar aus Lissabon, an sich, und eine Menge Soldaten, die dem Dom Miguel gedient hätten, schlossen sich ihm an. Der Minister beantragte schließlich, daß das im Jahre 1822 bei der Revolte in Trás os Montes erlassene Gesetz wieder erneuert und der Oberbefehlshaber der Befreiungsarmee bevollmächtigt würde, nach Gutdünken erschießen und aufknüpfen zu lassen. Herr Andrade, der Deputirte für Algarbien, bestätigte die Thatfache der Desertationen aus Lissabon und fügte hinzu, daß sich dem Remeschido seit kurzem 12 Offiziere von Rang angeschlossen hätten. Der Gegenstand wurde an die Kriegs-Kommission verwiesen. — Die Geldnoth ist so groß, daß weder die Königin noch die Kaiserin ihre letzten Monatsgelder erhalten haben.

Großbritannien und Irland.

London den 15. März. In den diplomatischen Zirkeln heißt es, der Herzog von Richmond werde als Britischer Botschafter am Hofe von St. Petersburg, an die Stelle des Grafen von Durham treten.

Herr Clay, der Repräsentant des Lower Hamlets, wird morgen im Unterhause den Vorschlag auf Abschaffung der gegenwärtig bestehenden Korngesetze machen. Der Constitutionell sagt, von allen Früchten der Reform-Bill würde die Abschaffung der Brodtaxe die reichste Frucht seyn, und er hofft, wenigstens, daß sie eine der reifsten sei.

Die hiesigen Blätter enthalten neuere Nachrichten aus Cuba. Der Oberst San Jago Fertirna war von dem General-Capitain zu dem wichtigsten Posten als Gouverneur und Befehlshaber von San Jago de Cuba an die Stelle des Don Manuel Lorenzo ernannt worden. Die Truppen aus Havanna waren in San Jago eingerückt und als Erreter von

einem drohenden Bürgerkriege begrüßt worden. Keine Konfiskation von Eigenthum, auch keine Einkerkerung von Personen hatte stattgefunden.

Die Korvette „Mort-Star“ ist, mit Matrasen und Schuhen für die Britische Legion am Bord, von Portsmouth abgegangen. Heute geht der Kutter „Daprey“ mit einer großen Masse von Schuhen und Kleidungsstücken für die Legion nach San Sebastian ab.

Aus den ernsten Maßregeln, welche die Britische Regierung gegen die Republik Neu-Granada trifft, läßt sich ersehen, daß sie die Gerechtigkeit ganz auf ihrer Seite glaubt, und daß demnach die Darstellung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten von Neu-Granada, der zufolge der Britische Konsul, Hr. Russell, durch eigenmächtige Rechtsverfolgung gegen den Obersten Paredes sich der Störung der öffentlichen Ruhe schuldig und mit Recht straffällig gemacht habe, von der hiesigen Regierung als nicht der Wahrheit gemäß betrachtet wird.

Die Karlisten in Spanien haben ein entsetzlich zähes Leben. Ein Mitglied des Englischen Parlaments hat nachgerechnet, daß nach den glaubwürdigen Kriegsberichten jeder von den 30,000 Karlisten bereits zehnmal gestorben und doch noch am Leben sei.

— 18. März. Die geringe Majorität von 23 Stimmen, welche die Minister bei der Abstimmung über die Kirchen-Steuern hatten, wird von den Tory-Blättern als ein großer Triumph für die konservative Partei angesehen, und selbst die ministeriellen Blätter gestehen ein, mit einer so geringen Mehrheit und bei der notorischen Feindseligkeit der Kirchen-Partei und der Tories gegen die Maßregel, sei es nicht wahrscheinlich, daß dieselbe zum Gesetz werde erhoben werden.

Vorgestern wurde im Ostindischen Hause ein Mordanschlag auf den Vice-Präsidenten der Ostindischen Compagnie, Herrn John Loch, gemacht. Es verlangte nämlich ein Mann, Namens Kearney, welcher früher im Dienst der Compagnie gestanden, Herrn Loch zu sprechen. Als er in das Zimmer desselben gekommen war, zog er ein Messer, wie es die Malayen zu tragen pflegen, und brachte dem Vice-Präsidenten zwei Wunden bei, eine am Hinterkopf und die andere in der Wange; auf den Hilferuf desselben eilten mehrere Personen herbei, welche den Mörder sofort ergriffen, banden und nach dem Mansionhause brachten. Der herbeigerufene Arzt erklärte die Wunden für nicht gefährlich. Kearney diente während des Birmanischen Krieges in der Armee der Ostindischen Compagnie und glaubte nach Beendigung des Krieges sich zurückgesetzt, indem man seine Ansprüche auf Beförderung unberücksichtigt ließ.

Die Hochländische Ackerbau-Gesellschaft in

Schottland hat einen Preis von 500 Pfd. für die erste erfolgreiche Anwendung der Dampfkraft zum Anbau des Bodens ausgesetzt.

Lady Canning, die Wittve des berühmten Canning, ist am 15. d. M. zu London gestorben.

Die Eigenthümer des Schiffs „Wixen“ haben am 17. d. ein Schreiben aus Odessa vom 23. Februar mit der Nachricht erhalten, daß dieses Schiff als legale Russische Priße kondemnirt worden sei.

Desterreichische Staaten.

Wien den 15. März. Wie man vernimmt, wird die Herzogin von Angoulême mit ihrer Nichte, der Gräfin von Rosny, hier erwartet. Auch heißt es, die Herzogin von Leuchtenberg werde zum Besuch ihrer Schwester, der Kaiserin Mutter, hieherkommen. Der Erzherzog Rainer wird ebenfalls zum 20. d. M. hier erwartet und nach den Osterfeiertagen nach Mailand zurückkehren. Der Erzherzog Johann wird diesen Sommer Karlsbad besuchen.

Die Geschichte von dem Tode des Räuberhauptmanns Schobry in Ungarn ist noch nicht klar, denn es heißt nun wieder, nicht dieser, sondern ein Anführer habe sich, um nicht gefangen zu werden, erschossen, Schobry selbst aber sei nach der Moldau geflohen.

Der Dester. Beobachter berichtet von einem gestern stattgehabten Erdbeben folgendes: „Daselbe zeigte sich in zwei Stößen, deren jeder in etwa vier Schwingungen bestand und 2 bis 3 Sekunden dauerte. Die Stöße folgten in einem Zeitraum von etwa 15 Sekunden auf einander und hatten die Richtung von Nordost nach Südwest.“

Der Gouverneur's-Stellvertreter der Desterreichischen Nationalbank, Großbändler und Banquier, Ritter von Streiner, ist mit Tode abgegangen, und hinterläßt, ohne Frau und Kinder, anderweitig Bekannten, ein ungeheures Vermögen. Die Größe desselben läßt sich abmessen, da er einzelne Legate von 500,000 Fl. gemacht hat; Säckelkundige schätzen die Verlassenschaft auf 10 Millionen Gulden.

Die Vorarbeiten zur Ferdinands-Eisenbahn gehen rasch von statten. Auf der Pratermiese sollen nächstens dazu die Magazine gebaut werden. Die Bahn wird in der Brigitten-Aue ihren Anfang nehmen.

Ein Handelschreiben aus Bucharest enthält das abenteuerlich aussehende Gerücht, daß der Sultan im kommenden Frühjahr eine Reise nach Sibiria zu machen beabsichtige, und bei diesem Anlasse höchst wahrscheinlich auch Bucharest mit einem persönlichen Besuche beehren werde.

— Den 16. März. Die Wirkungen der vorgestrigen Erdstöße äußerten sich verschieden, denn in einigen Häusern bemerkte man nur ein leichtes Zittern, in andern Schwingungen von Norden nach Süden, und noch in andern förmliche Erdstöße, so daß in denjenigen Häusern, wo letzteres der Fall

war, die Glockenschellen zu läuten anfangen, die Thüren aufsprangen und mehrere Gebäude bedeutende Sprünge bekamen. Gestern, als am 15ten, wiederholte sich früh Morgens um 7 Uhr diese Erschütterung in der Umgebung von Wien, namentlich in der Gegend des Rauhoberges; in Wien selbst aber verspürte man nichts davon.

— Den 18. März. (Vrekl. Zeit.) Nach Eingang der Nachricht, daß an der Grenze Dalmatiens nun auch die Pest ausgebrochen ist, hat der hier befindliche Gouverneur von Dalmatien, Graf Kiliensberg, sogleich seine Rückreise nach Zara angetreten. Se. Majestät der Kaiser hat die Bildung eines Sanitäts-Kordons in Dalmatien anzuordnen befohlen. Die Pest zeigt sich nun auch in Bosnien, der Herzogovina, und nähert sich von allen Seiten unseren Grenzen. Allein unsere Sanitäts-Maßregeln sind so musterhaft und streng, daß sich Europa immerhin beruhigen mag. Desterreich hat das Verdienst, diese Geißel in neuerer Zeit durch seine militairische Organisation der Grenzbevölkerung von dem civilisirten Europa abzuhalten.

Prag den 19. März. Auch hier haben Mehrere am 14. d. Nachmittags gegen 5 Uhr Erdschütterungen wahrgenommen, indem Gläser und Tassen auf den Kommoden, so wie Fenster und Glockenschellen klirrten und läuteten.

Italien.

Venua den 11. März. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael von Rußland ist vorgestern hier eingetroffen und im Gasthose zu den „vier Nationen“ abgestiegen, wo Höchstderselbe die Aufwartung des hiesigen Gouverneur's empfing.

In den Bitterungs-Annalen Roms steht als eine Merkwürdigkeit verzeichnet, daß es am 25. März 1595 den ganzen Tag geschneit habe. In diesem Jahre scheint sich dieses Phänomen wiederholen zu wollen, da am 8ten d. M. hier so viel Schnee gefallen ist, daß er 5 Zoll hoch auf den Dächern lag.

Vermischte Nachrichten.

Im Laufe des Jahres 1836 sind bei der Civil- und Militair-Bevölkerung des Regierungsbezirks Bromberg ehelich getraut 3796 Paar; geboren 16,575 Kinder (darunter 8489 Knaben und 8086 Mädchen); gestorben 10,091 Personen; mithin sind mehr geboren als gestorben 6484 Personen; und gegen das Jahr 1835 im Jahr 1836 370 Ehen mehr geschlossen, 1140 Kinder mehr geboren und 130 Personen weniger gestorben. Unter den Gebornen sind 213 Zwillingegeburt, 1 Drillings- und 1 Vierlingsgeburt vorgekommen, und unter den Gestorbenen befinden sich 133 Personen über 80 Jahr, 57 Personen über 85 Jahr und 55 Personen über 90 Jahr alt. Die Zahl der gesammten Bevölkerung des Bromberger Regierungs-Bezirks betrug nach der letzten Aufnahme am Schlusse des Jahres 1834 359,960 Menschen,

und ist durch den Ueberschuß der Gebornen gegen die Verstorbenen gestiegen, im Jahr 1835 um 5214, im Jahr 1836 um 6484 Menschen; die Gesamtbevölkerung kommt sonach für 1836 auf 371,658 Seelen zu stehen; wonach bei einer Größe von 214⁹² □ Meilen des Departements auf die Quadratmeile 1736 Seelen treffen.

(Heiraths-Antrag eines Ehelosen, der Jedem, welcher eine passende Partie für ihn finde, ein Geschenk von 1000 Dollars verspricht.) Nordamerikanische Blätter melden: „Ich bin geboren im Jahre 1808 im Nordwesten dieses Landes. Ich machte 5 Feldzüge, nahm 3 Skalps (Schädelhäute) und war siebenmal im Begriff zu heirathen. Ich besitze 18,000 Dollars, 10,000 in Gütern, 8000 in baarem Gelde. Meine Mängel sind folgende: Ich habe Wäler auf der rechten Wange und über dem linken Auge; auch habe ich in einem Duell einen Finger verloren und im Gehen hince ich etwas. Im Uebrigen gleiche ich in allen Punkten den andern Menschen. In der Politik bin ich gemäßiget, in der Religion Freidenker. Ich trinke jezumeilen Wein und mag die Kälte nicht leiden. Das schöne Geschlecht darf versichert seyn, in mir einen Anbeter zu finden, besonders kann dies eine Frau seyn, die sich dazu versteht, nur mich zu lieben. Ich wünsche eine Frau von 20 bis 35 Jahren, am liebsten eine Wittve. Alle leichtsinnigen, vergnügungssüchtigen, Thee trinkenden, ohne Unterlaß plappernden, nie denkenden, zu jungen oder zu alten Frauenzimmer thun gut, sich nicht zu melden.“

Bekanntmachung.

Das heute nach 24jährigem schmerzhaften Leberleiden im 58ten Lebensjahre zu Neuboff erfolgte sanfte Dabscheiden unseres geliebten Vaters, Bruders und Schwieger-Vaters **Albrecht Zeitgen**, zeigen wir unsern verehrten Obannern, Freunden und Bekannten, von ihrer gütigen Theilnahme überzeugt, ergebenst an.

Zerka den 19. März 1837.

Charlotte Lambrecht, geb. } als
Zeitgen, } Kinder,
Emilie Hirsemann, geborne }
Zeitgen, }
der Unterath August Zeitgen, als
Bruder,
H. Lambrecht, } als Schwie-
C. Hirsemann, Dr. med., } aerz-Obne.

Vorgestern verloren wir unsern Herrmann, 10 Monat alt, und gestern unsern **Walter**, 2½ Jahr alt, in Gefolge des Zähngeschäfts, durch den Tod.

Posen den 25. März 1837.

Worich nebst Frau.

Bekanntmachung.

Das im hiesigen Regierungs-Bezirk und zwar im Oborniker Kreise belegene, zum Domainen-Amte Boguniewo gehörige Domainen-Vorwerk **Pacholewo**, welches

Gartenland	29 Mrg.	174 □ R.
Acker	911 =	25 =
Wiesen	143 =	52 =
Hütung	164 =	91 =
Unland	52 =	125 =
Hof- und Baustellen	5 =	87 =
zusammen		1307 Mrg. 14 □ R.

enthält, soll einschließlic zweier Forst-Parcellen, der sogenannten **Elomower Berge** und **Pacholewer Birken**, von zusammen . . . 795 = 107 = im Ganzen also mit einem Flächen-Inhalte von . . . 2102 Mrg. 121 □ R. nebst den dazu gehörigen Gebäuden und mit dem königlichen Inventarium an Ausfaat und Bestellung, so wie mit den auf den Forst-Grundstücken befindlichen, nicht haubaren Holzbeständen, von **Johann d. J.** ab im Wege der öffentlic-^h Vicitation, mit oder ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, verkauft werden.

Hierzu ist ein Vicitations-Termin auf den 12ten **Mai** d. J. Vormittag um 10 Uhr

in unserm Sessions-Zimmer anberaumt worden. Kauflustige werden, eingeladen, sich dazu einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Das Minimum des Kaufgeldes ist für den Fall des reinen Verkaufs, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, auf 17,010 Rthlr. 18 sgr. 4 pf. festgesetzt. Erfolgt die Veräußerung dagegen mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses, so beträgt der letztere 400 Rthlr. jährlich, und das außerdem zu entrichtende geringste Kaufgeld 9810 Rthlr. 18 sgr. 4 pf.

Jeder Mitbietende muß auf Verlangen den sechssten Theil seines Gebots in baarem Gelde oder geldgleichem, auf jeden Inhaber lautenden Papieren als Caution vorzeigen, und solche, im Falle er Meistbietender bleibt, deponiren. Der Zuschlag bleibt dem vorgesezten königlichen Ministerio vorbehalten.

Die übrigen Kauf-Bedingungen können in unserer Domainen-Registratur und beim Domainen-Amte Boguniewo jederzeit eingesehen werden.

Posen den 15. März 1837.

Königlich Preussische Regierung, Abtheil. für die direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Proclama.

Das Schuld-Instrument des Bürgers und Tuchmachermeisters **Johann Gottlieb Oralom**,

vom 13ten August 1806, woraus für die Kommerzrätin Hellwig in dem Hypotheken-Buche des Grundstücks No. 42. zu Unruhstadt in der dritten Rubrik No. 1. unterm 16ten August 1806., 400 Rthlr., nebst 6 pro Cent Zinsen, eingetragen worden, und worüber die Gläubigerin noch bei Lebzeiten durch Schenkung disponirt, auch die Erben derselben löschungsfähige Quittung ausgestellt haben, und der mit dem bezeichneten Instrument verbundene Hypotheken-Recognitions-Schein vom 16ten August 1806 über diese Eintragung, sind verloren gegangen.

Auf den Antrag des jetzigen Besitzers des gedachten Grundstücks werden alle diejenigen, welche an diese Forderung und das darüber ausgestellte Hypotheken-Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, sich damit in dem auf den 29sten April k. J.

vor dem Herrn Referendarius Dworatschek in unserm Partheien-Zimmer ansehenden Termine zu melden, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwaigen Realansprüchen an das Grundstück werden präkludirt, ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Post gelöscht werden wird.

Wollstein den 26. November 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Für Aufträge des Königl. Ober-Landesgerichts hieselbst, werde ich auf den 30. März c. von Vormittag 9 Uhr ab, und die folgenden Tage, auf dem Graben No. 3., das zum Nachlaß des Gutbesizers Eliajewicz gehörende Mobiliar, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Wagen, Kupferschiben, Hausrath und Silbergeschirr, öffentlich versteigern, wozu ich Kauflustige einlade.

Posen den 23. März 1837.

Strauch,

Ober-Landesgerichts-Referendar.

Das im Pleschener Kreise, Regierungs-Bezirks Posen, belegene adeliche Rittergut *Lwardowo*, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nachricht über die Verkaufsbedingungen und den Ertrag dieses Guts, erhält man auf dem herrschaftlichen Hofe in *Woszczewice* bei *Wojanowo*, oder bei dem Justiz-Kommissarius, Landgerichts-Rath *Gregor* in Posen an der *Wilhelmstraße* No. 235.

Seit 28ten d. M. bin ich in meiner neuen Wohnung auf der *Schützen-Straße* No. 50. A. zu finden.

Studen- und Schilder-Maler

W. Schullh.

Durch die am 5ten Januar erfolgte Uebernahme einer Drathfabrik bin ich in den Stand gesetzt, die Preise von Engl. Malz-Darr-Horden, so wie dieselben nach *Lubasz* bei *Czarnikow* an der *Neke*, nach *Boreck*, *Przygodzice*, *Scarischan*, p. *Wartenberg*,

Bernstadt, *Wingig*, *Wieruschau* u. s. w. von mir verfertigt sind, um 10 pro Cent billiger zu liefern, wie früher, so daß der rheinländ. Fuß, inclusive Rahmen, 25 sgr. kostet; bitte daher um gütige Aufträge.

Chr. Krause,
Nadler-Meister.

Minoriten-Hof No. 5. in Breslau.

In dem No. 88. am Markte hieselbst belegenen Hause ist die erste Etage, aus 5 Stuben, Küche, Keller, Stallung, Remise u. bestehend, so wie auch in der zweiten Etage 2 Stuben mit und ohne Meubles, zu vermietthen.

K a s e l.

Börse von Berlin.

Den 25. März 1837.	Zins-Fuß.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheme	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100	—
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64 $\frac{1}{2}$	64
Kurm. Oblig. mit laut. Coup.	4	102	—
Neum. Inter. Scheine dito	4	102	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	103	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	103 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	—	103
Kur- und Neumärkische d. to	4	100 $\frac{3}{4}$	—
dito dito dito	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito	4	106 $\frac{1}{2}$	—
Rückst. C. v. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{3}{8}$	13 $\frac{7}{8}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	—	4 $\frac{1}{2}$

Getreide- Marktpreise von Posen, den 22. März 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rußl.	Pjys.	ſ.	Rußl.	Pjys.	ſ.
Weizen	1	11	6	1	12	—
Roggen	—	22	—	—	23	—
Gerste	—	17	6	—	18	—
Hafer	—	13	—	—	14	—
Buchweizen	—	18	6	—	19	—
Erbsen	—	25	—	—	26	—
Kartoffeln	—	8	6	—	11	6
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	22	6	1	25	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	3	—	—	3	5	—
Spiritus, die Tonne	13	—	—	13	15	—